





INHALTSVERZEICHNIS

DER PRÄSI HAT DAS WORT	3
BERICHTE	
GV-Protokoll 2022	6–12
Frühlingsbrunch vom 15. Mai	13–14
Frühlingsausfahrt Sternenbergr-Classie	16–18
Dolomitenrundfahrt	21–23
Dolomiten-Tour	24–30
CLUBARTIKEL	31
NEUMITGLIEDER	31
CLUBSTATISTIK	32
MONATLICHE HÖCKS	33
CLUBVERANSTALTUNGEN / OLDTIMERMÄRKTE	34
TERMINKALENDER	35

DER PRÄSI HAT DAS WORT



Liebe Mitglieder

Ich freue mich, die ersten Worte als Präsident an euch zu richten.

Kurz nach der GV durften Peter und ich an der Delegiertenversammlung des SFHV in Luzern teilnehmen. Wie an unserer GV wurden auch hier die passiven Corona-Monate angesprochen. Etliche Ausfahrten, Events und vor allem grössere Ausstellungen mussten abgesagt werden. Es ging allen gleich.

Auffällig ist die aktuelle Flut von Veranstaltungen. Wir könnten praktisch jedes Wochenende an 2 bis 3 Anlässe. Es besteht wohl ein riesiger Nachholbedarf.

Weiter war der FIFA-Pass ein Thema. Verschiedene Preise wurden genannt. Es scheint, dass die FIFA nicht nur ein Problem mit dem Anmeldetool hat, sondern auch mit der Verrechnung.

Unser Club durfte bei schönstem Wetter die erste Ausfahrt durchführen. Vorgängig richtete ich an alle Sektionen einen Aufruf. Ich wünsche mir in Zukunft Ausfahrten in verschiedene Regionen. Der Aufruf fruchtete bereits. Die Herbstausfahrt könnte gleich 2-mal vergeben werden. Ich hoffe, die Sektion Solothurn nimmt es sportlich und übernimmt für 2023 eine Ausfahrt. Leider fand sich kein Organisator für das Weekend. Da es eine grössere Arbeit ist, ein Weekend zu organisieren, müssen wir es wohl oder übel absagen. Für 2023 haben wir bereits eine Zusage. Es wird ins Elsass gehen. Es gibt auch lustige Situationen, die ich als Präsi erlebe. Letzthin erhielt ich am Sonntag um 4.30 Uhr ein Mail für einen Anlass in Uster für denselben Tag. Ohne Anhang, ohne Angaben über Zeit, Adresse und Rahmenprogramm. Rund eine Stunde später kam ein 2. Mail. Der Veranstalter entschuldigte sich für den frühmorgendlichen Fehler. Im 2. Mail sendete er ein Pdf mit.

Mitte Mai traf sich der Vorstand zu einer Sitzung. Als Neuling in diesem Gremium war es für mich wichtig, eine Sitzung abzuhalten. Ich konnte viel erfahren über Abläufe und übliche Vorgaben. Ein grosses Thema war das Jubiläumsjahr 2024. Da möchten wir einen grösseren Anlass durchführen. Ihr dürft gespannt sein... Als Nächstes wollen wir ein OK dazu bilden.

Ich freue mich auf zahlreiche Teilnehmende an unseren Anlässen.

Es grüsst herzlichst Roland



GV-Protokoll 2022

40. GV des Spitfire Clubs Schweiz vom 26. März 2022
Im Restaurant Aarehus Holderbank AG

1. Begrüssung

Nachdem die zahlreich erschienenen Mitglieder an den gedeckten Tischen ihr Plätzli gefunden hatten, hiess uns der amtierende Präsident Dani Senn herzlich willkommen in der ehemaligen Kantine der Holcim in Holderbank.

Er wusste viel zu erzählen über die «Zementi» aus Kinderzeiten, hatte er doch einen grossen Teil der Kindheit darin und drumherum verbracht und wusste, wo es zu Unkosten Tee im Überfluss zu beziehen gab, sollte es beim Rumtoben einmal Durst geben.

Das Salatbuffet war eröffnet und wir durften dem Essen und Trinken frönen. Zum Hauptgang gabs Piccata mit Tomatenspaghetti und zweierlei Gemüse à discrétion. Nachdem alle den Hunger gestillt hatten, lud uns Dani Senn zur GV ins Stübli.

Pünktlich durfte er die 34 angemeldeten Mitglieder zur 40. GV begrüssen. Einige kurzfristige Absagen gabs unter anderem wegen Corona, das aktuell noch die Runde macht.

2. Wahl des Tagespräsidenten und des Stimmzählers

Als Tagespräsident wird Stephan Sieburg einstimmig gewählt. Als Stimmzähler wird Ruedi Witschi gewählt.

3. Protokoll der letzten Generalversammlung

Das letztjährige GV-Protokoll wurde in der Clubzeitung vom Sommer 2021 veröffentlicht; es wird einstimmig und mit Applaus angenommen, Dani bedankt sich bei Rolf Messmer für diese Arbeit.

4. Mutationen

Keine Änderungen

5. a) Jahresbericht des Präsidenten

Ein weiteres Vereinsjahr im Schatten der Coronapandemie ist vorbei. Wir mussten uns einschränken und das Vereinsleben kochte auf Sparflamme. Die Generalversammlung führten wir als hoffentlich einmaliges Novum elektronisch durch, was dank eurer tatkräftigen Mithilfe sehr gut funktionierte. Viele Veranstaltungen wurden abgesagt, seien es Oldtimer-Märkte, grosse Treffen oder Ausfahrten. Roland Schätti hat wenigstens versucht, ein paar Ausfahrten zu organisieren. Die grosse Unsicherheit, was man darf und was nicht, hat aber wohl dazu geführt, dass die Anmeldungen teilweise spärlich ausfielen. Anmerkung: auch ich selber habe mich rar gemacht, nicht nur im Club, auch privat habe ich mich in mein persönliches Reduit zurückgezogen und meine Kontakte auf ein Minimum reduziert. Ein herzliches Dankeschön von mir und meinen Vorstandskollegen an Roland und die Unentwegten, die gleichwohl die Ausfahrten bestritten haben

b) Jahresbericht Delegierter SHVF

Auch hier das Gleiche wie es unser Clubleben auch war, Absagen, Einschränkungen wie überall. Die Delegiertenversammlung in Luzern fand unter strenger Einhaltung der Regeln statt. Es wurden aber nur die minimalsten Traktanden behandelt, die Jahresrechnung, die Wahl des Vorstandes und der Bericht des FIVA-Delegierten der Schweiz, welcher uns mitteilte, dass die FIVA riesige Probleme hat mit der Umstellung auf das elektronische Pass-System. Am 10. Oktober nahmen Peter und ich am Präsidentensoiree teil. Den Bericht konntet ihr im Clubheft Winterausgabe nachlesen.

Aktueller Stand FIVA-Pässe: Mittlerweile sollte das System funktionieren, es wird vermehrt gemerkt, dass sich die Strassenverkehrsämter mit der Vergabe vom Veteranenstatus auf den FIVA-Pass berufen. In absehbarer Zukunft wird wohl der Code 180



Veteran nur noch an Inhaber mit FIVA-Pässen vergeben.
Vermerkt wurde auch, dass «einmal Veteran» kein Freibrief für «ewig Veteran» sein wird.

Neu muss sich der Bewerber für einen FIVA-Pass beim Dachverband elektronisch einwählen und die technischen Daten sowie Fotos einreichen, die Technikkommission entscheidet dann vorab, ob ein Pass erteilt werden kann. Nach Bezahlen der Passgebühren wird ein technischer Inspektor bestimmt, der das Fahrzeug begutachtet und die Papiere eventuell ergänzt. Ist das alles erledigt, gehen die Papiere nach Paris und der Pass wird ausgestellt.

Nachtrag: im Str-VA AG wird der Code 180 Veteranenstatus teils aberkannt und ist nur mit FIVA-Card (Pass) gültig.

Der Antrag ist online beim Dachverband auszufüllen und einzureichen (Angaben sind in englisch, eine deutsche Übersetzung ist online zu finden).

Die FIVA-Card ist nicht auf das Fahrzeug, sondern auf den Halter ausgestellt.

6. Kassa- und Revisorenbericht

Rolf Messmer erläutert die Rechnung 2021, die allen schriftlich vorliegt. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 2'436.83 ab (dies wegen weniger durchgeführten Anlässen). Der Club verfügt noch über ein Eigenkapital von CHF 23'674.93.

Bericht des Revisors

Werni Zubler hat die Kasse und sämtliche Belege geprüft und für richtig befunden. Der Prüfbericht liegt vor und wird in Vertretung durch Fridel Halbeisen gelesen. Er beantragt die Genehmigung der Rechnung zur Entlastung des Kassiers und des Vorstandes. Die Abrechnung wird einstimmig angenommen.

Budget 2022

Dieses liegt den Anwesenden ebenfalls vor. Der budgetierte Verlust beträgt CHF -3'650.00. Das Budget 2022 wird zur Kenntnis genommen.

7. Demission als Präsident des Spitfire Club Schweiz

Wie zusammen mit der GV-Einladung erhalten, hat Dani Senn die Demission eingereicht:

Werter Vorstand, Liebe Clubmitglieder, Demission als Präsident des Spitfire Club Schweiz. Nach einigen Jahren als Vize Präsident und nun seit 2007 als Präsident, möchte ich anlässlich meiner beruflichen Pensionierung etwas kürzertreten und das Präsidium per Generalversammlung vom 26.03.2022 an jüngere Hände übergeben.

Als technischer Inspektor der FIVA werde ich dem Club weiterhin zur Verfügung stehen, sowie gelegentlich als Organisator von Treffen und Ausfahrten.

Auch für die Platz-Bestückung des British Car Meeting würde ich mein Material zur Verfügung stellen. Des Weiteren werde ich vorläufig als Ansprechpartner der Sektion Baden zur Verfügung stehen.

Danke für Euer mir entgegengebrachtes Vertrauen über all die Jahre.

Daniel Senn

8. Wahlen

Als neuer Präsident stellt sich Roland Schätti zur Wahl.

Er gehört seit 2002 in der Sektion Zürisee zum Club.

Viele spannende Ausfahrten hat er bereits organisiert. Roland stellt sich kurz vor und wird von allen Anwesenden einstimmig als neuer Präsident des Spitfire Cub Schweiz gewählt.

Mit herzlichem Applaus wird Roland willkommen geheissen.



Da alle übrigen Vorstandsmitglieder weitermachen, lässt der Tagespräsident Stephan Sieburg den übrigen Vorstand in globo wählen.

Einstimmig bestätigt werden:

Vizepräsident:	Urs Steffen
Kassier:	Rolf Messmer
Redaktor:	Peter Lüthi
Aktuarin:	Moni Sani
Beisitzer:	Herby Senn (Clubartikel)
	Richi Stössel
	Günther Stückle

9. Ehrungen

Dani Senn, Mitglied und Präsident von 2007–2022, wird vom Vorstand geehrt mit einem herzlichen Dank und mit Applaus für seine vielen Aufgaben, welche er stets pflichtbewusst, mit viel Fachwissen und viel Tatendrang ohne unnötige Formalitäten zur allgemeinen besten Zufriedenheit erledigt hatte.

Rolf Messmer hat zur Übergabe eines Geschenks einige Worte vorgetragen:

Liebe Dani

Du chunnsch halt jetzt ned drumume, der no en churzi Laudatio uf diini langjährige Präsidenschaft azlose. Veli Johr hesch du öise Club mit dinere ruhige und besonnene Art gfuehrt. Im März 2007, also genau vor 15 Johr, bisch du a der GV im Landgasthof Bad Eptingen zum Präsident gwählt worde. Ig be übrigens a dr gliiche GV zum Kassier gwählt worde, aber ig mache jetz halt no chli wiiter. Sit denn bisch du d Speerspitze gsi vo de Spitfire's und mer händ zäme ou es paar heftigi Schlachte gschlage. Ig danke do natürli a die Rallyes wo mer zäme gfahre send. Das goht vo ufgrissene Ölwanne über vom Rägewasser verchläbti Chineseblätter bis zu

mine Schreichrämpf wenn in ere Zytprüefig din Gasfuess weder emol am Bodeblääch chläbt isch.

Als Präsident hesch du en super Job gmacht. Näbscht de Aläss wo du sälber organisiert hesch, hesch ou immer weder Mitglieder chönne motiviere en Usfahrt z organisiere. Du hesch jedes Jahr jeweils d GV souverän duregfuehrt und mit dine Johresrückblick schöni Erinnerung chönne wecke. Du hesch di ou im schwizerische Dachverband engagiert. Dank dir sind mer über dort diskutierti Themene immer uf em aktuelle Stand gsi, speziell im Zämehang mit de FIVA Päss für öisi Oldtimer.

Jetzt hesch du dech entschlosse, dis ehrewärte Amt abzgeh, nachdem du jo ou brueflech letschts Jahr chürzer trätte bisch. Du chasch jetz dini wohlverdiente Pension gnüsse und ou de Spitfire Club entloht dech in Ruhestand... oder Unruhestand... das chasch du jetz sälber entscheide. Hobbies hesch jo gnue.

Als chlises Dankeschön hei mer der do es gravierts Victorinox-Messer bsorget, so dass immer öppe chli a öis dänksch.

Das chasch de bruuche zum dini gfangne Fisch uufschlitze und de Brötlistäcke spitze! ☺

Antrag

Aufgrund des langjährigen Dienstes für den Spitfire Club Schweiz schlägt der Vorstand vor, Dani Senn an der laufenden GV zum Ehrenpräsidenten zu ernennen.

Es wollte niemand zum Antrag Stellung nehmen. Mit Handerhebung wurde der Antrag ohne Gegenstimmen und schliesslich mit Applaus angenommen.

10. Jahresprogramm 2022

Liegt allen Beteiligten vor. Clubinterne wie externe Veranstaltungen sind auf der Homepage aufgeschaltet. In Mollis wird der Club wieder einen Stand haben.



Roland Schätti hat eine Einladung zur 5-Tages-Dolomiten-Tour auf der Homepage aufgeschaltet. Interessierte können sich für weitere Infos direkt bei Roland melden.

Für diverse Ausfahrten oder sonstige Anlässe sind Vorschläge willkommen.

11. Verschiedenes/Umfrage

Richi Stössel hat in England Ordner bestellt, um die Clubzeitungen platzsparend und trotzdem übersichtlich abzulegen.

Diese sind ab sofort über unseren Materialwart Herby Senn zu beziehen.

Um ca. 22.00 Uhr ist damit der offizielle Teil der GV beendet und wir dürfen uns alle über das sehr feine Dessertbuffet mit Fruchtsalat, Schoggimousse und Cremeschnitten sowie die Kaffeemaschine her machen.

Es wird bei guter Stimmung und Gemütlichkeit noch bis in die späten Stunden palavert und diskutiert und aus Erinnerungen erzählt und gelacht.

SPITFIRE CLUB SCHWEIZ

Die Protokollführerin:

Moni Sani

Frühlingsbrunch vom 15. Mai

Pünktlich trafen aus allen Richtungen die Teilnehmer in Gruppen oder einzeln im zürcherischen Sünikon ein. Das Restaurant Gwölb, mit den beiden wunderschön gestalteten Gewölbekellern und malerischem Garten lädt zum Verweilen ein. Nach der Begrüssung begaben wir uns zum vorbereiteten Gartentisch. Es dauerte etwas, bis alle Sonnenschirme richtig platziert waren. Die Morgensonne war bereits sehr stark. Schnell wurden die ersten Kaffees serviert und das reichhaltige Buffet eröffnet. Neben den kalten Esswaren gab es Eier, Rösti und Speck.



Es bot sich an, längere Gespräche über Gott und die Welt zu führen. Durch Platzwechsel konnte man mit weiteren Teilnehmern schwatzen. Eine 2. Gruppe kam in die Gartenwirtschaft. Um für alle Gäste genügend Schatten zu ermöglichen, mussten wir einen Sonnenschirm abgeben. Einige verweilten sich unterdessen unter den kühlenden Bäumen.





Gegen den Schluss des Brunchs wurden noch kleine Desserts serviert. Nachdem alle bezahlt hatten, brachen wir zur kurzen Ausfahrt auf. Etwas Sorge machte mir die Kreuzung mit Blinklicht in Dielsdorf. Dies war aber unbegründet, denn alle konnten im Konvoi Richtung Regensberg fahren. Danach kamen nur noch verkehrsarme Strassen. Regensberg mit den alten Gebäuden war schnell durchfahren. Schon bald waren wir auf der Hauptstrasse Richtung Schöfflisdorf, Ober- und Niederweningen. Gleich bei der Kantonsgrenze Zürich/Aargau bogen wir rechts Richtung Siglisdorf ab. Im Dorf ging es über die Steigung «Siglisdorfer». In Fisi-bach folgten wir dem Wegweiser «Bachs». Das Bachsertal mit sehr wenigen Häusern und kaum Verkehr begeisterte viele Teilnehmer. Auf dem höchsten Punkt der Bachserstrasse ging es rechts in die Eggstrasse, um über schmale Strassen zum Primarschulhaus Steinmaur zu gelangen. Die 10 leeren Parkfelder reichten perfekt für unsere Fahrzeuge. Nach meinem Schlusswort übernahm Marcus das Wort. Er bedankte sich für die tolle Organisation und die super Ausfahrt. Spontan verabredeten sich einige Mitglieder zu einem Besuch bei Martin. Wir wurden in seinem Garten mit erfrischenden Getränken bedient.

Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft
Roland Schätti.





Frühlingsausfahrt Sternenberg-Classic

Der grosse Parkplatz in Bäretswil füllte sich am 28. Mai von Minute zu Minute. Mit sieben roten Spitfires dominierte Rot mal wieder. 12 Spitfires mit 21 Personen waren angemeldet. Nach der kurzen Begrüssung mit angekündigtem Wettbewerb ging die Ausfahrt los. Die kurze Anfahrt nach Bauma führte uns zu unserem Ziel. 5-mal auf den Sternenberg, jedes Mal eine andere Strasse, nie dieselbe Strasse hoch- und gleich wieder runterfahren:



Bauma-Sternenberg
Tablat-Sternenberg
Zinggen-Sternenberg
Juckern-Sternenberg
Gfell-Sternenberg

Das Mittagessen genossen wir im geschichtsträchtigen Restaurant Sternen, das im Kinofilm «Sternenberg» vorkam und 2017 bis auf die Grundmauern ausbrannte. Die Spitfires durften wir auf dem für uns abgesperrten Parkplatz abstellen. Nachdem alle einen Platz eingenommen hatten, wurden bald die bestellten Getränke serviert. Schnell wurden die Salate an die Tische gebracht. Zum Hauptgang gab es Rindsgeschnetzeltes mit Nudeln und Gemüse oder einen Gemüsegratin.

Nach dem Essen trafen wir uns beim Parkplatz, um den Wettbewerb aufzulösen. Während dem Essen hatte ich die Aufgabe erklärt. Die Teilnehmer mussten die gewonnenen Höhenmeter der 5-maligen Sternenberg-Runden erraten. Von 777 Hm bis 2400 Hm wurde geboten. Meine GPS-Uhr zeigte 1436 Hm an. Regula Brügger hatte 1470 Hm berechnet und durfte eine Flasche Wein nach Hause mitnehmen.





Zum Abschluss der Sternenberg-Classic fehlte noch die letzte Abfahrt, jene nach Bauma. Von dort ging es ins «Ghöch» zum spontan organisierten Kaffee- und Kuchenessen. Wir sassen noch nicht am Tisch oder es waren noch nicht alle Teilnehmer auf der Terrasse, als bereits die ersten Kaffees serviert wurden. Kurz darauf ging ich ans Buffet, um nach der Dessertkarte zu fragen.

«Wir haben etwas für euch vorbereitet», meinte der Kellner und zeigte mir eine grosse Schachtel mit verschiedenen Patisserien. Auch diese wurden sehr schnell serviert. Kaffee und Dessert waren innerhalb weniger Minuten auf dem Tisch. Das kam mir etwas spanisch vor: «Wollen die uns etwa gleich wieder loswerden?» Dem war aber nicht so; wir waren zwar lange die einzigen Gäste, wurden aber gut umsorgt.



Auf dem Parkplatz verabschiedeten wir uns voneinander. Danach fuhren nur noch 4 Spitfires über schönste Strassen durch das Zürcher Oberland nach Meilen, wo sie zum Abschluss die Fähre nach Horgen nahmen.

Es war ein toller Tag mit viele Erlebnissen und interessanten Gesprächen.

Roland Schätti

Dolomitenrundfahrt

Dolomitentour 4.-8. Juni aus dem Blickwinkel einer Mitfahrerin

Als Passivmitglied ohne Spitfire-Auto verfolge ich ab und zu die Homepage vom Spitfire-Club Schweiz und da war eine Dolomitenrundfahrt ausgeschrieben. Wie gerne hätte ich daran teilgenommen, nur ohne eigenes Auto und ohne Führerschein?

Anfrage beim Organisator Roland Schätti: gesetzt den Fall, es gibt einen Spidifahrer ohne Begleitung – wäre dieser allenfalls bereit, mich mitzunehmen?

Und ja, ich hatte Glück: Roland Schätti selbst offerierte mir den Beifahrersitz, ich war somit ein Glückspilz, yes!



Der 4. Juni rückte immer näher und ich wurde immer kribbeliger! Schon seit ewigen Zeiten habe ich keine Ferien mehr gemacht, geschweige denn mit Personen, die ich nicht kenne. Auch Roland und ich kannten uns noch nicht gut. Was für ein Wagnis! Ich wurde von Tag zu Tag nervöser und startete schlussendlich doch mit Hilfe von vielen Stupsen von Seiten meiner Family.

Beim Treff- und Kennenlernpunkt in Landquart waren wir 14 Personen: 8 Autos und

6 Begleitende: ein Ehepaar aus Friesland (mit einem MG TF, da auch Fremdwagen mitfahren durften), ein Paar und zwei Kollegen aus Wien (mit einem Fiat 1500). Leider war Marcus Schmidts Spidi nicht fahrtauglich und so fuhr er mit einem BMW mit, was durchaus von Vorteil war: so wurde er zu unserem Kamerarepor-



ter und schenkte uns jeden Tag ein supertolles Video, welches er mit riesigem Aufwand jeden Abend aus eigenen und Aufnahmen von uns Mitfahrenden zusammengestellt hatte. Dafür ist er, so oft es ging, vorausgefahren, um unseren Konvoi aufnehmen zu können. Ein riesengrosses Dankeschön dafür an seine Adresse!

Wir alle hatten ein von Roland perfekt vorbereitetes und zusammengestelltes Roadbook mit sämtlichen Angaben: Strassennummern, Adressen der Hotels, in welchen wir übernachteten, und zusätzliche Notfallnummern. Zudem natürlich auch ein Navi im eigenen Fahrzeug, welches uns pannen- und vor allem unfallfrei über all die Pässe dirigierte – was für ein Erlebnis (s. dazu auch Facebook, Triumph Spitfire CH/DE/AT)!

Wir winden Roland ein Kränzchen für die tolle, unterhaltsame, beeindruckende, gut durchorganisierte Fahrt mit allem Drum und Dran, was zu einer solchen Reise gehört: Buchungen zum Essen, zum Übernachten, für die Mautstationen und und und.

Petrus war uns an 4 von 5 Tagen auch gut gesinnt, wurden wir doch belohnt mit sehr viel blauem Himmel und Sonnenschein pur – ausser am Tag 4, weil Silvia am Abend zuvor als Einzige nicht aufgeessen hatte. Es regnete in Strömen und da und dort wurde das Interieur eines Spidi etwas feucht. Aber: auch an diesem Tag blickte bei einem Kaffeehalt die Sonne kurz durch, sodass wir uns in keiner Art und Weise über das Wetter beklagen durften. Ganz offensichtlich hatten wir alle einen heissen Draht zum Wettermacher! Abgesehen davon, dass die Scheibenwischer im Einsatz waren und wir nicht oben ohne fahren konnten – es gehört doch auch dazu, dass wir die Landschaft mit Nebel und tief hängenden Wolken erleben durften, mir jedenfalls hat dieser Umstand sehr zugesagt.

Fast wurde die Klage, dass Silvia nicht aufgeessen hat, zum Schlagwort dieser Reise. Silvia, die mit 81 Jahren die älteste Mitfahrerin war, ist eben z.T. krankheitsbedingt nur ein halber Wurf. Zum Glück gab es an anderen Tagen aber noch andere Mitfahre-

rinnen, welche auch nicht alles aufgegessen haben, somit fällt die Schuld für diesen einen verregneten Tag nicht alleine auf mich! Und noch etwas: als langjährige Autofahrerin bin ich als Begleitung auch immer «mitgefahren», heisst, ich bremste mit und v. a. in den Kurven, welche rassig angefahren und teilweise geschnitten wurden, musste ich mich reflexartig an der Türe festhalten, ein No-Go als Begleitperson? Nun, ich nehme an, dass viele andere Mitfahrerinnen dieses Verhalten aus eigener Erfahrung kennen. Am Tag 5, kurz vor Feldkirch, hiess es Abschied nehmen, was uns allen extrem schmerzlich ist, sind wir doch jeden Tag etwas näher zusammengedrückt und ich wurde sogar zum Ehrenmitglied ernannt, was für eine Ehre, danke dafür. Alle sind wir ganz offensichtlich gut nach Hause gekommen und werden noch lange, lange viele beeindruckende Erinnerungen an diese wunderschönen Tage mit dieser harmonischen Gruppe haben. Bis zum nächsten Mal, wer weiss wann und wo und ob ich das Glück habe, wieder mit dabei sein zu dürfen...

Silvia Hartmann, 9. Juni 2022





Dolomiten-Tour

Samstagmorgen um 8 Uhr trafen wir uns beim Parkplatz des Seesdammceners. Hier gab es bereits die ersten Lacher, da die Einfahrt zum Treffpunkt mehrmals verfehlt wurde und die Fahrzeuge zur Tankstelle fuhren. Die Fahrt führte uns über Nebenstrassen nach Landquart, um die weiteren Teilnehmer zu treffen. Nach der Begrüssung der 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer montierten wir die Schilder und Kleber an den 8 Fahrzeugen. Der Pfingstverkehr war in Landquart intensiv. Ich befürchtete, dass wir uns bereits bei der Ausfahrt aus dem Parkplatz verlieren könnten. Aber nichts da, ein Automobilist gewährte uns ein lückenloses Eingliedern auf die Hauptstrasse Richtung Davos. Der Flüela- und der Ofenpass waren schnell bewältigt und wir steuerten Richtung Vintschgau. In den Dörfern nahm der Verkehr zum Teil merklich zu, meist war ein kleiner Traktor das Hindernis. Verdient erreichten wir das Restaurant, um unser Mittagessen zu geniessen. Kurz vor Meran verdichtete sich der Verkehr nochmals kurz. Da die Anfahrt die längste Etappe war, hatte ich die Strecke Meran-Bozen über die Autobahn geplant, um nicht Zeit in den Dörfern zu verlieren. Durch Bozen ging es rassic und so konnten wir schnell in die Strasse Richtung Welschnofen/Karersee abbiegen. Das X-Alp-Hotel in Pera di Fassa bietet einen grossen Parkplatz. Der Juniorchef erwartete uns bereits, um uns in den Platz einzuweisen. Nach dem Zimmerbezug genossen wir einen Willkommens-Apéro in der Lounge. Das Nachtessen mussten wir extern einnehmen, da die Hotelküche renoviert wurde.

Am Morgen begrüusste uns die Sonne mit einem Lächeln. Die Autos waren durch den nächtlichen Regen nass geworden. Nach dem reichhaltigen Frühstück waren deshalb fast alle damit beschäftigt, das Auto abzuledern und das Dach zu öffnen. Bis zum Mittagessen bewältigten wir das Pordoihoch, den Aurinepass und den Passo di Cereda. Im gebuchten Restaurant wurden wir im Aussenbereich an drei vorbereiteten Tischen bedient. Die hausgemachten Ravioli waren sensationell gut. Nach dem Essen erwarteten uns die zwei





Pässe Rollenpass und Rifugio Capanna Passo Valles. Wieder genossen wir auf der Terrasse unseren Apéro, bevor wir zum Nachtessen gingen.

Auch am Montag erstrahlte die Sonne. So durften wir uns auf einen wunderschönen Tag freuen. Der erste Pass war der Marmolada, dessen Abfahrt sehr lange und steil ist. Chris gab allen den Tipp mit der Motorbremse das Tempo niedrig zu halten, damit die Bremsen nicht überhitzen. Da es diesbezüglich keine Probleme gab, hatten sich wohl alle darangehalten. Die anschließenden Pässe Colle Santa Lucia und Passa di Giau gehören zu den schönsten der Region, weshalb wir eine Pause auf dem Passo di Giau genossen.

Nach der wunderschönen Abfahrt nach Cortina d'Ampezzo führen wir das Tal runter nach San Vito di Cadore. Nun führte ich den Konvoi in eine schmale Bergstrasse. Es wurde immer enger, steiler und löchriger. Endlich erreichten wir einen Platz bei einer Waldlichtung. Strahlende Gesichter bei allen Teilnehmern. «Roli, wie kommst du auf diese Lokalität?» Mit Hilfe von Google hatte ich einen speziellen Ort für Speck und Käse zum Mittagessen gesucht. Die Begeisterung war riesig! Weiter gings über die Pässe Cibiana, Duran und San Pellegrino. In Agordo führte mich meine Routenplanung in die Irre. Aus diesem Grund genossen wir die Gelati nicht im vorgesehenen Lokal zwei Dörfer weiter, sondern gleich dort, wo es mich hingeführt hatte. Die Weiterfahrt genossen wir bei warmer Abendsonne und wie immer tankten wir die Fahrzeuge am Vorabend voll und trafen uns danach zum Apéro. Am Dienstag verliessen wir die Gegend um die Dolomiten. Am Morgen wurden wir durch das Geräusch von Regentropfen geweckt, der Himmel war dunkel verhangen! Was blieb uns übrig? Die Dächer mussten geschlossen bleiben. Bald erhellte sich aber der Himmel und es bildeten sich blaue Lücken zwischen den Wolken. Nach Bozen führen wir die interessante Strasse Richtung Jenesien. Leider gab es unterwegs keine Ausweichstelle. So führen





wir mit geschlossenem Verdeck bis zum Gasthof Tomanegger. Dort genossen wir Kaffee und Kuchen. Und natürlich wurden sofort alle Dächer geöffnet. Nach der Stärkung im Restaurant ging die Fahrt über Vöram und Hafling nach Meran. Dort zweigten wir ins Passeiertal ab. Im Dorf St. Martin parkierten wir die Fahrzeuge auf einem öffentlichen Parkplatz. Wir mussten etwas pressieren, da uns der Regen die letzten Kilometer begleitet hatte. Danach gingen wir ins Restaurant Brauhaus Martinerhof, in dem wir für eine Führung in der hauseigenen Brauerei empfangen wurden und anschliessend das Mittagessen ebenfalls dort genossen. Die Weiterfahrt führte uns über St. Leonard auf das Timmelsjoch. Wie so oft wählte ich die schmalsten Strassen. So ging es zuerst über Breitenben und Platt nach Moos, bevor wir in die kurvenreiche Passstrasse wechselten und diese in vollen Zügen genossen. Oben angelangt, war es garstig und kühl. Deshalb entschlossen wir uns, gleich weiterzufahren. Nach der Abfahrt kam mit Sölden unser Etappenziel in Sicht. Es hatten nur wenige Lokale geöffnet. Zum Glück hatte auch da die Reservierung im Restaurant geklappt, unser Tisch war wieder vorbereitet. Nach uns wurden viele spontane Gäste abgewiesen, da kein Platz mehr vorhanden war.

Schluss tag Mittwoch

Die Morgensonne erfreute wieder alle Teilnehmer! Bei der Abfahrt war es zwar noch etwas kühl. Trotzdem öffneten alle ihre Dächer. Heute stand mit der Bielerhöhe nochmals ein Leckerbissen auf dem Programm. Die Silvretta-Hochalpenstrasse ist ein beliebtes Reiseziel. Wir hatten Glück, es herrschte nicht viel Verkehr. Kurz nach der Mautstelle erreichten wir einen kleinen See. Die kurze Pause nutzten alle, um ein paar Fotos zu machen. Danach nahmen wir die letzten Kilometer des Aufstiegs in Angriff. Oben genossen wir auf der Terrasse unser Mittagessen. Die parkierten Autos am See wurden oft von fremden Personen begutachtet. Die Abfahrt nach St. Gallenkirch war kurvenreich und in bestem Zustand. Danach fuhren wir Richtung Feldkirch. Kurz vor Feldkirch erblickten

wir links ein Lokal mit grossem Parkplatz. Dies nutzen wir für einen letzten gemeinsamen Halt. Wir diskutierten und fachsimpelten über die letzten Tage. Mit einer herzhaften Umarmung verabschiedeten wir uns. Nun ging es für alle in ihre Richtung. Es war für mich das erste Mal, dass ich eine Mehrtagestour organisiert hatte. Ich darf mit Stolz mitteilen, dass wir uns nie verfahren haben, alle Reservationen in den gebuchten Hotels und Restaurants geklappt haben und das von mir ausgewählte Tourenprogramm sehr guten Anklang fand. Auch die Führung in der Brauerei war am Regentag genau am richtigen Tag eingeplant. Wir hatten innerhalb der Gruppe immer eine super Stimmung, selten Probleme mit unseren Fahrzeugen, keine Pannen und nie Meinungsverschiedenheiten unter den Teilnehmern. Dolomitentour 2023: Es wird eine Nachfolge geben. Aber nicht einfach «copy - paste» - ich lasse mir wieder neue Routen und Aktivitäten einfallen.

Präsi Roland





MONATLICHE HÖCKS

BERN

Kontaktperson

Letzter Donnerstag im Monat
Zurzeit kein Höck, kein Lokal
neuer Sektionschef wird gesucht
bern@spitfire.ch

SOLOTHURN

Kontaktperson

Erster Dienstag im Monat
Restaurant Rössli, Oensingen
Fridolin Halbeisen, Tel. 079 649 90 02
solothurn@spitfire.ch

BADEN

Kontaktperson

Letzter Dienstag im Monat
Restaurant Felsgarten, Holderbank
Daniel Senn, Tel. 062 893 27 76
baden@spitfire.ch

OSTSCHWEIZ

Kontaktperson

Zweiter Freitag im Monat
Restaurant zur Kreuzstrasse
Richy Stössel, Tel. 076 579 51 34
ostschweiz@spitfire.ch

LUZERN

Kontaktperson

Zweiter Montag im Monat
Hotel zum Roten Löwen, Hildisrieden
Günther Stücker, Tel. 044 761 30 41
luzern@spitfire.ch

ZÜRICHSEE

Kontaktperson

Zweitletzter Freitag im Monat ab 19.00 Uhr
Restaurant Hirschen in Meilen
Roland Schätti, Tel. 078 648 49 16
zuerichsee@spitfire.ch

Ab 20.00 Uhr bis ...

Alle Neumitglieder und Interessierten sind herzlich willkommen!
Wer zum ersten Mal an einen Höck kommt, sollte sich vorher mit der
Kontaktperson in Verbindung setzen.

